

# **Post-/Long-COVID-Programm der BG Kliniken**

**Leistungsangebote der BG Kliniken für gesetzlich unfallversicherte  
COVID-19-Erkrankte mit Langzeitfolgen**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Präambel</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Post-COVID-Beratung / Post-COVID-Sprechstunde</b> .....	<b>4</b>
2.1. Post-COVID-Beratung .....	4
2.2. Post-COVID-Sprechstunde.....	4
<b>3. Post-COVID-Check (PCC)</b> .....	<b>5</b>
<b>4. Spezielle / Fachspezifische Rehabilitation</b> .....	<b>5</b>
4.1. Post-COVID-Reha in der BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall.....	5
4.2. Neurologische Rehabilitation .....	6
4.3. Weitere fachspezifische Reha-Angebote .....	8
<b>5. Aktivierende Rehabilitation</b> .....	<b>8</b>
5.1. BGSW .....	8
5.2. KSR.....	9
5.3. ABMR / TOR .....	9
<b>6. Forschung</b> .....	<b>10</b>
<b>7. Begutachtung</b> .....	<b>11</b>

### 1. Präambel

Nach zwei Jahren Pandemie wird das Ausmaß der Langzeitfolgen nach überstandener COVID-Erkrankung, auch Long COVID oder Post-COVID genannt, als hoch und gesundheitspolitisch relevant eingeschätzt. Die im Juli 2021 veröffentlichte S1-Leitlinie geht von 10-15% aller an COVID-Erkrankten aus, wobei nicht nur zuvor schwer Erkrankte, sondern auch Patientinnen und Patienten mit milden Verläufen davon betroffen sein können. Die Erkrankungshäufigkeit bei Impfdurchbrüchen scheint geringer zu sein; allerdings fehlen hier noch belastbare Zahlen.

Die Symptome reichen von pulmonalen Beschwerden über neurologische Symptome (bis zu Lähmungen) und psychischen Beeinträchtigungen. Häufig stellen sich schwer einzuordnende Krankheitsbilder dar, die einer interdisziplinären Zusammenarbeit bedürfen, um die Betroffenen möglichst umfassend diagnostizieren und anschließend therapieren zu können.

Die Erkrankung kann unter bestimmten Umständen, insbesondere wenn sie an einem risikobehafteten Arbeitsplatz (in stationären oder ambulanten medizinischen Einrichtungen und in Laboratorien) erworben wurde, als Berufskrankheit anerkannt werden oder auch einen Arbeitsunfall darstellen. In beiden Fällen werden die Erkrankungs- und Folgekosten dann von der gesetzlichen Unfallversicherung getragen.

Die BG Kliniken, als Premium-Dienstleister der gesetzlichen Unfallversicherung, haben Leistungsangebote entwickelt, um die Unfallversicherungsträger und die betroffenen Patientinnen und Patienten zu unterstützen. Der Ansatz der BG Kliniken besteht darin, dass durch interdisziplinäre Zusammenarbeit von Neurologie, Psychologie, Rehamedizin und Innere Medizin, ggf. mit Hilfe von Kooperationspartnern in den Standorten individuelle, qualitativ hochwertige Angebote vorgehalten werden. Dies umfasst die ambulanten und stationären Angebote aller Einrichtungen, also auch der BG Ambulanzen und der Klinik für Berufskrankheiten in Bad Reichenhall und stehen prinzipiell COVID-Erkrankten mit Langzeitfolgen aller UVT zur Verfügung; der Schwerpunkt liegt vor allem bei Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Auf Grundlage des Post-COVID-Programms V1.0 vom 25.05.2021 wurde das Post-/Long-COVID-Programm V2.0 vom 19.01.2022 aktualisiert. Die hier vorliegende Version 2.1 berücksichtigt die ergänzten Leistungsangebote der BG Kliniken Bochum und Ludwigshafen.

### 2. Post-COVID-Beratung / Post-COVID-Sprechstunde

Die BG Kliniken verfügen – neben ihrer Fachexpertise im neurologischen und psychologischen Bereich – aufgrund ihrer interdisziplinären Ausrichtung und ihren langjährigen Erfahrungen im Rehabilitationsbereich über fachärztliche Kompetenz in der Beurteilung komplexer Krankheitsbilder, auch jenseits des traumatologischen Bereichs. Die fachärztlichen Kompetenzen werden für eine erste Einschätzung von Versicherten mit Langzeitfolgen nach COVID-19-Erkrankung genutzt werden, um im Kontext des Heilverfahrens der UVT eine Art Lotsenfunktion zu übernehmen.

#### 2.1. Post-COVID-Beratung

Die Post-COVID-Beratung ist Bestandteil des Post-/Long-COVID-Programms der BG Kliniken. Sie bietet eine niedrigschwellige fachärztliche Ersteinschätzung von Versicherten, die an den Folgen einer COVID-19-Erkrankung leiden. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Berufsgenossenschaften und Unfallkassen und hilft Sachbearbeiter\*innen und Reha-Manager\*innen bei der Koordination des Heilverfahrens der gesetzlichen Unfallversicherung für ihre Versicherten. Die Beratung erfolgt i.d.R. ohne eine persönliche Vorstellung des Versicherten und beinhaltet z.B. eine Beurteilung von Vorbefunden durch Aktenstudium und/oder eine Abstimmung mit dem Unfallversicherungsträger zum weiteren Vorgehen. Die Beratung kann telefonisch oder per Videokonferenz stattfinden und beinhaltet häufig ein strukturiertes Interview.

#### 2.2. Post-COVID-Sprechstunde

Die Post-COVID-Sprechstunde richtet sich an Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, die Versicherte mit COVID-19-Langzeitfolgen zur weiteren Diagnostik- und Therapieplanung vorstellen wollen. Gemeinsam mit den Betroffenen wird hier ermittelt, ob sie am stationären Post-COVID-Check teilnehmen oder ein anderes der angebotenen Reha-Verfahren wahrnehmen sollten. Die Untersuchung erfolgt je nach Krankheitsbild durch verschiedene Fachärzte und unter Begleitung des Reha-Managements der zuständigen Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse.

Die ambulante Sprechstunde umfasst neben einem Aktenstudium und der Sichtung von Vorbefunden i.d.R. eine ausführliche Anamnese, eine körperliche fachärztliche Untersuchung, eine Abstimmung mit dem Rehamangement / der Sachbearbeitung des UVT, die Erstellung eines Rehaplanes, bei Bedarf Beratung der Angehörigen und einen ausführlichen Bericht. Zusätzlich werden bedarfsabhängig fachärztliche Konsile, Laboruntersuchungen und therapeutische Tests durchgeführt.

## **Post-/Long-COVID-Programm der BG Kliniken**

Weiterhin wird die Sprechstunde im Rahmen des Post-COVID-Programms auch zur ambulanten Nachbetreuung bzw. zur Verlaufsbeobachtung genutzt. Weitere Informationen zur Post-COVID-Sprechstunde erhalten Interessierte bei ihrer Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse, über die auch die Anmeldung erfolgt.

Für die Terminvereinbarung und Bereitstellung der in der Versichertenakte vorhandenen Unterlagen sollen vorab die Möglichkeiten der Ablage der Unterlagen in PDF-Format in der jeweiligen Klinik-Cloud genutzt werden.

### **3. Post-COVID-Check (PCC)**

Für Versicherte mit Langzeitfolgen haben die BG Kliniken in Zusammenarbeit mit der BGW einen sog. „Post-COVID-Check“ (PCC) entwickelt, der ähnlich des etablierten Verfahrens „Brain Check“ (diagnostisches Verfahren nach Schädel-Hirnverletzungen an BG Kliniken) für Versicherte mit anhaltenden neurologischen und psychischen Symptomen und jeglichen nicht-neurologischen Begleitsymptomen in Folge der COVID-19-Erkrankung indiziert ist.

Beim Post-COVID-Check handelt es sich um ein bis zu zehntägiges Abklärungsverfahren mit dem Ziel, am Ende des Aufenthaltes in einer interdisziplinären Fallkonferenz gemeinsam mit dem Versicherten und dem Reha-Management des Unfallversicherungsträgers mögliche Therapieoptionen und deren Umsetzbarkeit zu besprechen.

Der stationäre Aufenthalt sieht neben einer ausführlichen neurologischen und psychologischen Diagnostik auch – in Abhängigkeit vom Beschwerdebild – pulmonale und kardiale Untersuchungen vor. Bei Bedarf werden konsiliarisch andere Fachdisziplinen (z.B. HNO, Urologie, Immunologie, Psychiatrie, Gastroenterologie, Rehamedizin) hinzugezogen.

Ergibt sich nach dem Post-COVID-Check ein Behandlungs- bzw. Rehabilitationsbedarf wird die Möglichkeiten eines Aufenthaltes in einer BG Klinik geprüft.

Der Post-COVID-Check wird an allen Akutkliniken außer Frankfurt angeboten.

## **4. Spezielle / Fachspezifische Rehabilitation**

### **4.1. Post-COVID-Reha in der BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall**

Seit Mai 2020 werden stationäre Heilverfahren für Versicherte, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit SARS-CoV-2 infizierten, nach Ablauf der akuten Erkrankungsphase

## Post-/Long-COVID-Programm der BG Kliniken

durchgeführt. Die BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall bietet im Rahmen einer interdisziplinären Rehabilitationsmaßnahme medizinische und therapeutische Unterstützung zur bestmöglichen Bewältigung der Folgen von COVID-19. Das Angebot richtet sich an Patientinnen und Patienten mit pulmonalen oder kardialen Beeinträchtigungen, persistierender Erschöpfung (Fatigue-Syndrom) sowie psychischen Beschwerden und kognitiven Einschränkungen.

Nach abgestimmtem Assessment wird ein individuelles, ganzheitliches Therapieprogramm interdisziplinär erstellt. Ziele der Therapie sind eine Steigerung der Belastbarkeit, Verbesserung respiratorischer Symptome, Verbesserung kognitiver und mentaler Funktionen, Schmerzlinderung sowie eine Wiederherstellung bzw. Sicherung der beruflichen und sozialen Teilhabe. Die therapeutischen Leistungen umfassen ein breit gefächertes physio- und bewegungs-/sporttherapeutisches Spektrum (medizinische Trainingstherapie, spezielle Atemtherapie, Koordinationstraining, Qi Gong, physiotherapeutische Maßnahmen nach individueller Indikation) ergänzt durch Ernährungstherapie sowie Gestaltungstherapie. Weiterhin unterstützt ein umfangreiches psychologisch-psychotherapeutisches Therapieangebot bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit und der kognitiven Leistungsfähigkeit.

Bei Bedarf werden Patientinnen und Patienten im Rahmen von Konsiliaruntersuchungen von anderen Fachdisziplinen mit betreut; bei neurologischen Symptomen können die Betroffenen in neurologischen Einrichtungen der BG Kliniken über Online-Fallkonferenzen vorgestellt werden.

Vor Beendigung des Heilverfahrens werden in einer Reha-Besprechung (Teilnahme von Rehabilitand\*in, Reha-Management, Arzt/Ärztin) erforderliche Maßnahmen der Nachbetreuung erörtert und vereinbart.

### 4.2. Neurologische Rehabilitation

BG Kliniken mit neurologischen Abteilungen bieten insbesondere für schwer Schädel-Hirn-Verletzte stationäre neurologische Rehabilitationen der Phasen B-D an, die auch für Langzeiterkrankte nach COVID-19-Infektion zur Verfügung stehen.

Neurologische Frührehabilitation Phase B kommt insbesondere für Betroffenen in Frage, die einen schweren COVID-19-Verlauf hatten, künstlich beatmet und intensivpflichtig waren und beinhaltet die unmittelbare Weiterbehandlung nach der Akutphase. Sie stellt eine umfassende, frühzeitig beginnende, individuelle interdisziplinäre Therapie mit aktivierender Pflege dar, um Fehlentwicklungen gegenzusteuern und Folgeschäden zu vermeiden.

## Post-/Long-COVID-Programm der BG Kliniken

Die neurologische Rehabilitation der Phase C dient der Behandlung noch nicht voll mobiler Patientinnen und Patienten, die kooperationsfähig sind und außer den syndromspezifischen Therapien weitgehend noch ärztliche und pflegerische Betreuung benötigen. Ziel ist eine möglichst weitgehende Selbstständigkeit auf geistigem, psychosozialen und körperlichem Gebiet, um spezifische und berufliche Rehabilitationsmaßnahmen anschließen zu können.

In der Phase D der neurologischen Rehabilitation findet die medizinisch-therapeutische und medizinisch-berufliche Rehabilitation statt. Die Rehabilitation umfasst einen strukturierten Verfahrensablauf mit multiprofessioneller Diagnostik der Funktions- und Fähigkeitsstörungen, sowie der Entwicklungspotenziale mit validierten Assessment-Verfahren und anschließender Entwicklung eines Rehabilitationsplanes, der gemeinsam mit den Betroffenen und den Unfallversicherungsträgern auf der Grundlage der Befunde erstellt wird. Die Behandlungsintensität ist abhängig von der Zielsetzung und der Belastbarkeit der Patientin bzw. des Patienten und umfasst täglich vier bis sechs Stunden Ergo- / Arbeitstherapie, Neuropsychologie, Physiotherapie, Sporttherapie, und ggf. ergänzende Therapien. Die Ziele beinhalten die Wiederherstellung der körperlichen und psychischen Fähigkeiten, die Einleitung von Maßnahmen zur Teilhabe am beruflichen Alltag und die Einleitung von Maßnahmen zur Unterstützung der Teilhabe am Sozialleben.

Sollte sich bei Patientinnen und Patienten mit Long COVID nach einer Beratung / Sprechstunde oder nach einem Post-COVID-Check oder aufgrund einer fachärztlichen Überweisung ein neurologischer Rehabilitationsbedarf zeigen, bieten die BG Kliniken die Leistungen wie in der Tabelle aufgeführt an.

	<b>Neurologische Frühreha Phase B</b>	<b>Neurologische Reha Phase C</b>	<b>Neurologische Reha Phase D</b>
<b>BER</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>BOC</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>DUI</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>HAL</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>HAM</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>MUR</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>

## **Post-/Long-COVID-Programm der BG Kliniken**

Eine ambulante neurologische Rehabilitation (Phase E) wird darüber hinaus in der ubs Berlin und in der BG Unfallklinik Murnau angeboten.

### **4.3. Weitere fachspezifische Reha-Angebote**

Aufgrund der Vielfalt der Symptome einer Long-COVID-Erkrankung bieten sich bei speziellen Indikationen fachspezifische Rehabilitationsmaßnahmen an, die bislang nur in einigen BG Kliniken vorgehalten werden. Bei Bedarf können auch andere BG Kliniken, ggf. gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, spezielle fachspezifische Rehamassnahmen entwickeln.

## **5. Aktivierende Rehabilitation**

Aus Erfahrungen in Bad Reichenhall, bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und anderen Rehabilitationseinrichtungen ist bekannt, dass Patientinnen und Patienten mit Langzeitfolgen nach COVID-Erkrankung von Rehabilitationsmaßnahmen profitieren, die interdisziplinär angelegt sind und als Ziel eine aktivierende Gesundheitsförderung verfolgen. Es hat sich dabei auch gezeigt, dass eine stationäre Reha-Massnahme auch dann noch guten Erfolg zeigt, wenn diese nicht unmittelbar nach der Genesung von der Akuterkrankung erfolgt. Zudem ist das Spektrum der Folgeerkrankungen sowie der Folgeschäden (z.B. Lagerungsschäden nach mehrwöchigem ITS-Aufenthalt) vielfältig. Entsprechend sind bei Patientinnen und Patienten ohne schwerwiegende Herz-Kreislauf-Störungen oder Lungenschäden eine Vielzahl an Therapiemaßnahmen möglich, um die berufliche Leistungsfähigkeit oder die Beseitigung von Folgeschäden zu erreichen.

Die BG Kliniken bieten Rehabilitationsmaßnahmen mit Schwerpunkt im muskuloskelettalen Bereich, die interdisziplinär und interprofessionell angelegt sind. Die Rehabilitationsmaßnahmen werden grundsätzlich den individuellen Bedürfnissen angepasst und werden bei speziellen Indikationen in Abstimmung mit dem Unfallversicherungsträger durchgeführt.

### **5.1. BGSW**

Die BGSW ist ein Standard-Verfahren der gesetzlichen Unfallversicherung mit vorgegebenen Leistungsinhalten. In BG Kliniken erfolgt die Rehabilitation ICF- und teilhabeorientiert, am Bedarf der Patientinnen und Patienten (Kontextfaktoren) angepasst mit dem Ziel der Wiedereingliederung in das berufliche und soziale Leben. Viele Leistungsinhalte einer BGSW könnten im Rahmen einer Post-COVID-Rehabilitation angewendet werden, insbesondere wenn die Behandlung von neurologischen Beschwerden nicht im Vordergrund steht.



### 5.2. KSR

Die KSR ist ein nur an BG Kliniken vorgehaltenes Leistungsangebot, das den Leistungsumfang einer BGSW übersteigt, sich durch einen hohen therapeutischen oder pflegerischen Aufwand auszeichnet und mit einer interdisziplinären fachärztlichen Betreuung einhergeht. Von daher ist die KSR u.a. für Patientinnen und Patienten geeignet, die keiner neurologischen Rehabilitation bedürfen, die aber dennoch einen hohen psychologischen Begleitbedarf haben, der im Rahmen einer BGSW nicht zu leisten ist. An den BG Kliniken ist die KSR als aktivierende Rehabilitation für Post-/Long-Betroffene das Standardverfahren, das in Form eines Handlungsleitfadens klinikübergreifend abgestimmt vorliegt und ein weitgehend einheitliches Vorgehen ermöglicht. Die Post-COVID-KSR bedarf einer sorgfältigen Auswahl geeigneter Patientinnen und Patienten und vorherigen Abklärung der medizinischen Sachverhalte und individuellen rehabilitativen Zielstellungen. Neben pneumologischen und kardiovaskulären Beeinträchtigungen und Beschwerden des Muskel-Skelett-Systems leiden die Betroffenen oft an Erschöpfungs- und Ermüdungssymptomen, welche die individuellen Möglichkeiten der Teilnahme an den vorgesehenen Behandlungsmaßnahmen begrenzen. Die Post-COVID-KSR ist deshalb interdisziplinär und ICF-basiert im Inhalt und Umfang flexibel ausgerichtet und orientiert sich an den tatsächlichen Symptomen und Beschwerdebildern. Kognitives Training und psychologische Unterstützung sind ebenso Bestandteile der Post-COVID-KSR wie muskuloskelettales Training und Atemtherapie.

### 5.3. ABMR / TOR

In Einzelfällen können auch arbeitsplatz- bzw. tätigkeitsorientierte Rehaverfahren sinnvoll sein, insbesondere wenn es um die Wiedereingliederung in das Berufsleben und Teilhabeaspekte geht und das Ziel mit anderen Rehamassnahmen nicht erreicht wurde bzw. erreicht werden kann.

Die Tätigkeitsorientierte Rehabilitation (TOR) wird nur an BG Kliniken angeboten und dient der berufsspezifischen Intensivierung der Therapie im Rahmen eines irregulären, komplexen oder verzögerten Heilungs- und Reha-Verlaufes, auch bei schlechter und unklarer Prognose. Sie kommt zur Anwendung, wenn andere Maßnahmen der berufsbezogenen Rehabilitation wie die Arbeitsbelastungserprobung oder die Arbeitsplatzbezogene Muskuloskelettale Rehabilitation (ABMR) gescheitert oder nicht möglich sind. In Einzelfällen kann diese Maßnahme in Abstimmung mit dem Unfallversicherungsträger auch für Post-COVID-Patientinnen und Patienten angeboten werden.

## Post-/Long-COVID-Programm der BG Kliniken

	BGSW	KSR	EAP	ABMR ambul.	ABMR stat.	TOR
<b>BER</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>BOC</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	vsl. ab Q3/2022
<b>DUI</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>FRA</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>HAL</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X<sup>1</sup></b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>HAM</b>	<b>X<sup>2</sup></b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>SPO</b>	<b>X</b>	-	-	-	<b>X</b>	-
<b>LUD</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>MUR</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>TUB</b>	<b>X</b>	<b>X<sup>3</sup></b>	<b>X</b>	<b>X</b>	-	<b>X</b>
<b>BRE</b>	-	-	<b>X<sup>4</sup></b>	<b>X<sup>5</sup></b>	-	-

### Ausblick

Bereits heute werden alle Rehamaßnahmen in BG Kliniken individuell auf die Bedürfnisse der Betroffenen angepasst und interdisziplinär / interprofessionell durchgeführt. Sollte es über die bereits existierenden Verfahren hinaus weiteren Bedarf an „speziellen“ Rehaverefahren für Langzeiterkrankte nach COVID-19-Infektion geben, können diese in Abstimmung mit den Unfallversicherungsträgern und der DGUV entwickelt werden.

## 6. Forschung

Um die Besonderheiten der unfallversicherten Patientinnen und Patienten, verbunden mit den speziellen Leistungsangeboten der BG Kliniken wissenschaftlich zu begleiten, werden

<sup>1</sup> pandemiebedingt bis vorerst 6/2021 pausiert

<sup>2</sup> BGSW vorzugsweise in der BG Nordsee Reha-Klinik St. Peter Ording (SPO)

<sup>3</sup> in enger Kooperation mit dem Universitätsklinikum Tübingen

<sup>4</sup> falls indiziert zusätzlich Hirnleistungstraining und Psychotherapie

<sup>5</sup> falls indiziert zusätzlich Hirnleistungstraining und Psychotherapie; auch teilstationär (Hotelunterbringung) möglich

## Post-/Long-COVID-Programm der BG Kliniken

Forschungsvorhaben – in Abstimmung mit der DGUV und den Unfallversicherungsträgern – entwickelt und durchgeführt.

Derzeit werden nachfolgende Forschungsprojekte durchgeführt:

- Auswirkungen von COVID-19 als BK-Nr. 3101 oder anerkannter Arbeitsunfall auf die körperliche Belastbarkeit, psychische Gesundheit und Arbeitsfähigkeit (DGUV Fördernummer FB326).  
Wissenschaftliche Kooperationspartner: BG Klinik Bad Reichenhall, TU Chemnitz
- Interdisziplinäres Register zur Erfassung anhaltender Gesundheitsstörungen nach durchgemachter COVID-19-Erkrankung im beruflichen Kontext (Förderung durch die BGW [2021 – 2022]).  
Wissenschaftliche Kooperationspartner: AG Neurotraumatologie der BG Kliniken, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Stabsstelle Forschung im Ressort Medizin der BG Kliniken Holding
- Teilnahme an der Querschnittstudie zur Prävalenz von Anti-SARS-CoV-2-Spike-Protein-Antikörpern bei Krankenhauspersonal des Robert-Koch-Instituts (rki)
- Teilnahme am CATCOVID-Verbundprojekt (Berlin Institute of Health (BIH), Charité Universitätsmedizin Berlin, Bayer AG, Universitätskliniken Leipzig und Würzburg)- klinische Phase-II-Studie zur Therapie mit einem Chemokin-Rezeptor-1 (CCR1) Antagonist bei hospitalisierten COVID-19-Erkrankten

## 7. Begutachtung

Alle BG Kliniken stehen auch für Begutachtungen zum Themenkomplex Post-COVID / Long-COVID zur Verfügung und beteiligen sich bei Bedarf an der Erstellung von Begutachtungsempfehlungen der gesetzlichen Unfallversicherung.

Darüber hinaus sind Fachexpertinnen und Fachexperten der BG Kliniken in die Erstellung von Leitlinien involviert.